

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2017

Gäste- und Übernachtungsrekord



Von Simone Emmerichs

Der Tourismus ist ein beständiger und bedeutender Wirtschaftsfaktor in Rheinland-Pfalz. Vielfältige Fluss- und Mittelgebirgslandschaften, einzigartige Kulturdenkmäler, Weinbauregionen und ein umfassendes Freizeitangebot lockten im vergangenen Jahr 9,8 Millionen Besucherinnen und Besucher ins Land. Die Zahl der Übernachtungen stieg auf 25,29 Millionen und lag damit bereits zum dritten Mal in Folge über der 25-Millionen-Marke. Damit erzielte der Tourismus 2017 erneut ein Rekordergebnis bei den Gäste- und Übernachtungszahlen.

Der Beitrag ergänzt die im März erschienene Statistische Analyse N° 46 „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2017“, in der die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres dargestellt wird.

Bestes Ergebnis seit Landesgründung

9,8 Millionen
Gäste und über
25 Millionen
Übernachtungen

Der rheinland-pfälzische Tourismus entwickelte sich im vergangenen Jahr äußerst positiv. Sowohl bei den Gäste- als auch den Übernachtungszahlen wurde das beste Ergebnis seit der Landesgründung erzielt. Im Jahr 2017 übernachteten 9,8 Millionen Gäste in den Beherbergungsbetrieben (einschließlich Privatquartiere) und auf den Camping- und Reisemobilplätzen des Landes. Das sehr gute Ergebnis des Vorjahres wurde somit um 194 200 Gäste bzw. zwei Prozent übertroffen. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 270 200 bzw. 1,1 Prozent auf 25,29 Millionen. Damit wurde bereits zum dritten Mal in Folge die 25-Millionen-Grenze überschritten.

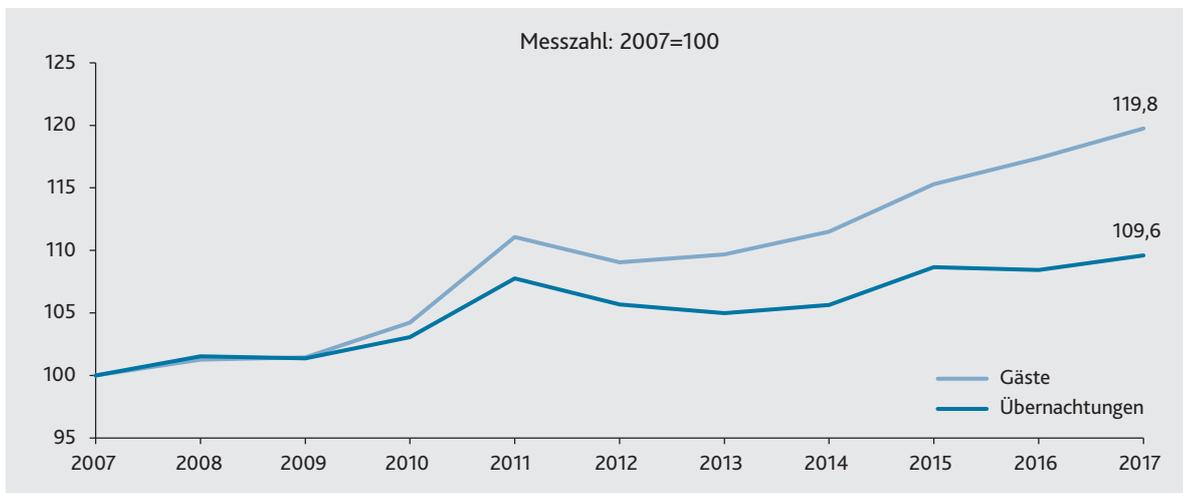
Auch längerfristig konnte das touristische Angebot in Rheinland-Pfalz überzeugen: In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Übernachtungsgäste im Land um fast 20 Prozent gestiegen. Das Übernachtungsvolumen erhöhte sich um 9,6 Prozent. Den stärksten Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen gab es im Jahr 2011, als die Bundesgartenschau in Koblenz stattfand. Die nächste Bundesgartenschau in Rheinland-Pfalz wird voraussichtlich 2031 im Mittelrheintal ausgerichtet.

Gäste- und
Übernach-
tungszahlen
erreichen neue
Höchststände

Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste lag bei knapp 2,6 Tagen. Seit Jahren ist bereits ein Trend zum Kurzurlaub zu beobachten: Zehn Jahre zuvor verweilten die Gäste noch 2,8 Tage im Land.

G 1

Gäste und Übernachtungen 2007–2017



Beliebtes Reiseziel für Gäste aus dem In- und Ausland

Starke Impulse aus dem Inland

Der rheinland-pfälzische Tourismus profitierte dabei vor allem von der gestiegenen Nachfrage aus dem Inland: Rund 7,74 Millionen Gäste aus Deutschland besuchten Rheinland-Pfalz (+2,3 Prozent). Die Zahl ihrer Übernachtungen stieg um 1,8 Prozent auf 19,54 Millionen.

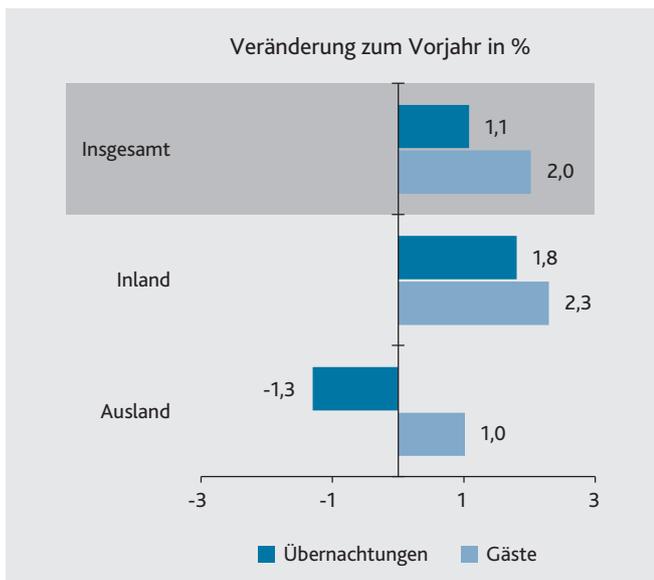
Auch aus dem Ausland kamen mehr Reisende ins Land: Die Zahl der Gästeankünfte stieg um ein Prozent auf 2,06 Millionen. Ihr Übernachtungsvolumen ging jedoch um 1,3 Prozent auf 5,76 Millionen zurück.

Unter den Gästen aus dem Ausland bilden die Niederländerinnen und Niederländer traditionell die mit Abstand stärkste Gruppe. Insgesamt 759 900 Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden besuchten Rheinland-Pfalz 2017, etwas mehr als im Jahr zuvor (+0,9 Prozent). Die Zahl ihrer Übernachtungen ging dagegen um 2,6 Prozent auf 2,68 Millionen zurück. Trotzdem lag die Verweildauer der niederländischen Reisenden mit 3,5 Tagen noch deutlich über dem Durchschnitt (2,6 Tage). Niederländerinnen und Niederländer übernachteten bevorzugt in Ferienzentren und -häusern, die oft für längere Aufenthalte genutzt werden.

Gäste aus den Niederlanden sind größte Besuchergruppe

G 2

Gäste und Übernachtungen 2017 nach Herkunft



Trotz rückläufiger Zahlen belegten Belgierinnen und Belgier mit 337 400 Gästeankünften bzw. 908 500 Übernachtungen (jeweils -4,2 Prozent) weiterhin den zweiten Platz unter den Gästen aus dem Ausland. Nach Rückgängen in den vergangenen Jahren stieg

Deutlich mehr Gäste aus den USA

die Zahl der Besucherinnen und Besucher aus den USA wieder deutlich an, so dass sie mit 146 000 Gästeankünften (+8,1 Prozent) und 356 600 Übernachtungen (+7,6 Prozent) drittstärkste Gästegruppe waren. Die folgenden Plätze belegten die Reisenden aus Großbritannien, Frankreich, Schweiz, Polen und Österreich.

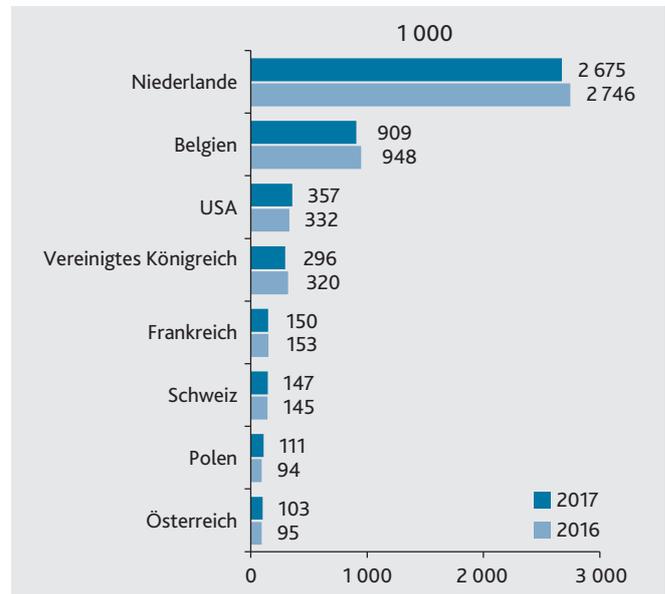
Gäste- und Übernachtungsplus in sechs Tourismusregionen

Spitzenplatz für das Rheintal

Die Bilanz des Jahres 2017 fiel in sechs der neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen positiv aus. Das Rheintal erreichte mit einer Steigerung der Übernachtungszahlen um 3,5 Prozent einen Spitzenplatz. Bei den Gästezahlen lagen Pfalz und Eifel noch vor dem Rheintal. Auch in den Tourismusregionen Rheinhessen, Westerwald-Lahn und Ahr wurden steigende Gäste- und Übernachtungszahlen verbucht. In den Gebieten Naheland, Mosel-Saar und Hunsrück war das Übernachtungsvolumen dagegen rückläufig.

G 3

Übernachtungen 2016 und 2017 nach ausgewählten Herkunftsländern

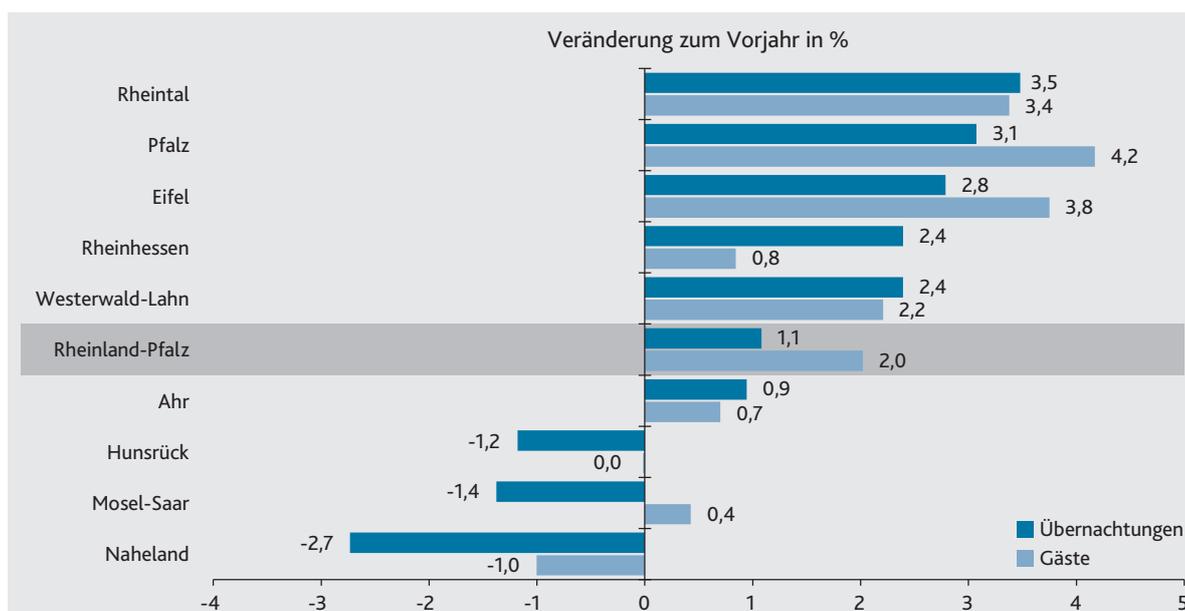


In der Tourismusregion Rheintal wurde 2017 ein neuer Gäste- und Übernachtungsrekord erzielt: Fast 1,29 Millionen Gästeankünfte (+3,4 Prozent) und 2,72 Millionen Übernachtungen (+3,5 Prozent) wurden dort im vergangenen Jahr registriert. Auch im

Gäste- und Übernachtungsrekord im Rheintal

G 4

Gäste und Übernachtungen 2017 nach Tourismusregionen



längerfristigen Vergleich zeigt sich für die Region eine überaus positive Entwicklung: Gegenüber 2007 ist die Zahl der Gäste um 31 Prozent, die der Übernachtungen um 23 Prozent gestiegen. Das war das zweitstärkste Wachstum aller rheinland-pfälzischen Tourismusregionen.

Erstmals über zwei Millionen Gäste in der Pfalz

In der Region Pfalz wurden 2017 ebenfalls neue Höchstwerte erreicht. Mit 2,03 Millionen Besucherinnen und Besuchern (+4,2 Prozent) wurde erstmals die Zwei-Millionen-Grenze überschritten. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 3,1 Prozent auf 4,69 Millionen. Gegenüber 2007 nahm die Zahl der Gäste um 21 Prozent und die der Übernachtungen um 13 Prozent zu. Das war etwas mehr als im rheinland-pfälzischen Durchschnitt (+20 bzw. +9,6 Prozent).

Gäste- und Übernachtungsplus in der Eifel

Insgesamt 1,07 Millionen Reisende besuchten 2017 die Eifel, das „Land der Maare und Vulkane“ (+3,8 Prozent). Sie buchten insgesamt 3,6 Millionen Übernachtungen (+2,8 Prozent). Trotz dieser überdurchschnittlichen Entwicklung 2017 zeigt die Betrachtung der vergangenen zehn Jahre eine negative Bilanz: Die Zahl der Gäste erhöhte sich nur unterdurchschnittlich um 5,8 Prozent, die Übernachtungen verringerten sich um 4,1 Prozent.

Eine Million Gäste in Rheinhessen

Rund 1,01 Millionen Gäste (+0,8 Prozent) übernachteten im vergangenen Jahr in den Beherbergungsbetrieben sowie auf den Camping- und Reisemobilplätzen der Tourismusregion Rheinhessen, das waren so viele wie nie zuvor. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 2,4 Prozent auf 1,66 Millionen und erreichte ebenfalls einen neuen Höchststand. Im längerfristigen Vergleich zeigt sich in der Region mit dem größten Weinanbauggebiet Deutschlands und der Landeshauptstadt Mainz das stärkste

Wachstum aller Fremdenverkehrsgebiete: Mit einem Plus von 40 Prozent ist die Zahl der Gäste in den letzten zehn Jahren erheblich gestiegen, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 31 Prozent.

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher in der Tourismusregion Westerwald-Lahn erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,2 Prozent auf 659 800. Das Übernachtungsvolumen stieg um 2,4 Prozent auf 1,80 Millionen. Damit konnte die Region im nördlichen Rheinland-Pfalz, zu der Teile der Mittelgebirgslandschaften Westerwald und Taunus sowie des unteren Lahntals gehören, bereits das dritte Jahr in Folge überdurchschnittliche Wachstumsraten verzeichnen. Im längerfristigen Vergleich verlief die Entwicklung ähnlich wie im Land insgesamt: Die Zahl der Gäste stieg in den letzten zehn Jahren um 19 Prozent, die der Übernachtungen um zehn Prozent (Rheinland-Pfalz: +20 bzw. +9,6 Prozent).

Überdurchschnittliche Zuwächse in der Region Westerwald-Lahn

Die Entwicklung in der bevölkerungs- und flächenmäßig kleinsten Tourismusregion Ahr blieb im Berichtsjahr etwas hinter dem Landesdurchschnitt zurück: Die Zahl der Gäste erhöhte sich um 0,7 Prozent auf 528 100, das Übernachtungsvolumen stieg um 0,9 Prozent auf 1,41 Millionen. Trotz des unterdurchschnittlichen Wachstums wurden damit neue Höchstwerte erzielt. Mit +23 Prozent bei den Gästezahlen und +15 Prozent bei den Übernachtungen lag das Wachstum in den vergangenen zehn Jahren über dem Landesmittel.

Neue Höchstwerte trotz unterdurchschnittlicher Entwicklung

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher der Tourismusregion Hunsrück blieb mit 286 800 Gästeankünften im vergangenen Jahr nahezu unverändert. Das Übernachtungsvolumen verringerte sich um 1,2 Prozent auf 769 800. Auch im Vergleich zum

Stagnierende Gästezahlen im Hunsrück

Jahr 2007 verlief die Entwicklung im Hunsrück deutlich ungünstiger als im Land insgesamt: Die Gästezahlen gingen um 16 Prozent zurück, die Übernachtungen verringerten sich ebenfalls um 16 Prozent.

Jeder vierte Gast besucht die Region Mosel-Saar

Die Tourismusregion Mosel-Saar gehört auch weiterhin zu den beliebtesten Reisezielen im Land. Gut 25 Prozent der Gästeankünfte und 28 Prozent der Übernachtungen entfielen 2017 auf die Region entlang der Flüsse Mosel und Saar. Während die Zahl der Reisenden auf 2,49 Millionen anstieg (+0,4 Prozent), ging das Übernachtungsvolumen um 1,4 Prozent auf 7,07 Millionen zurück. In den letzten zehn Jahren verlief die Entwicklung leicht überdurchschnittlich: Die Zahl der Gäste erhöhte sich um 21 Prozent, die der Übernachtungen um zwölf Prozent.

Rückläufige Zahlen im Naheland

Im Naheland gingen die Gäste- und Übernachtungszahlen bereits zum zweiten Mal in Folge zurück. Insgesamt 444 300 Reisende besuchten die Region (-1 Prozent), sie buchten insgesamt 1,62 Millionen Übernachtungen (-2,7 Prozent). Im Vergleich zum Jahr 2007 blieb die Entwicklung im Naheland mit einem Plus von neun Prozent bei den Gästeankünften und einem Rückgang der Übernachtungen um 2,5 Prozent deutlich hinter der Landesentwicklung zurück.

Im Naheland verweilen Gäste am längsten

Im interregionalen Vergleich hielten sich die Gäste am längsten in der Tourismusregion Naheland auf. Dort lag die durchschnittliche Verweildauer mit 3,5 Tagen deutlich über dem Landesdurchschnitt von 2,6 Tagen. Auch in den Tourismusregionen Eifel (3,4 Tage), Mosel-Saar (2,8 Tage) sowie Ahr, Hunsrück und Westerwald-Lahn (jeweils 2,7 Tage) verweilten die Gäste überdurchschnittlich lange. Das Schlusslicht bildete Rheinhessen mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,7 Tagen; hier

könnte sich ein hoher Anteil von Geschäftsreisenden bemerkbar machen.

Für regionale Vergleiche wird die Zahl der Übernachtungen auf 1 000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner bezogen. Die Kennzahl „Übernachtungsintensität“ dient als Indikator für die Bedeutung des Tourismus in einer Region. In Rheinland-Pfalz lag die durchschnittliche Übernachtungsintensität 2017 bei 6 220 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner¹. Mit 24 175 erreicht die Tourismusregion Mosel-Saar die mit Abstand höchste Übernachtungsintensität. Auch in den Regionen Ahr, Eifel, Rheintal und Naheland lag die Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt. Die geringste Übernachtungsintensität ergab sich mit 2 685 in der Tourismusregion Rheinhessen.

Höchste Übernachtungsintensität an Mosel und Saar

Jeder zweite Gast übernachtet in einem Hotel

Die Entwicklung in den elf Betriebsarten verlief 2017 uneinheitlich. Sechs Betriebsarten konnten steigende Gäste- und Übernachtungszahlen verzeichnen. Drei Betriebsarten vermeldeten rückläufige Zahlen. Bei zwei Betriebsarten verringerte sich das Übernachtungsvolumen trotz steigender Gästezahlen.

Positive Entwicklung bei sechs Betriebsarten

Hotels garnis profitierten 2017 von der positiven Entwicklung des rheinland-pfälzischen Tourismus und verzeichneten die höchste Zuwachsrate bei den Übernachtungen (+5,3 Prozent) und den zweithöchsten Anstieg der Gästezahlen (+5,9 Prozent).

Stärkstes Übernachtungsplus in Hotels garnis

Das stärkste Gästeplus wurde im Campingtourismus registriert. Fast 872 000 Gäste

¹ Bevölkerungsstand 31. Dezember 2016.

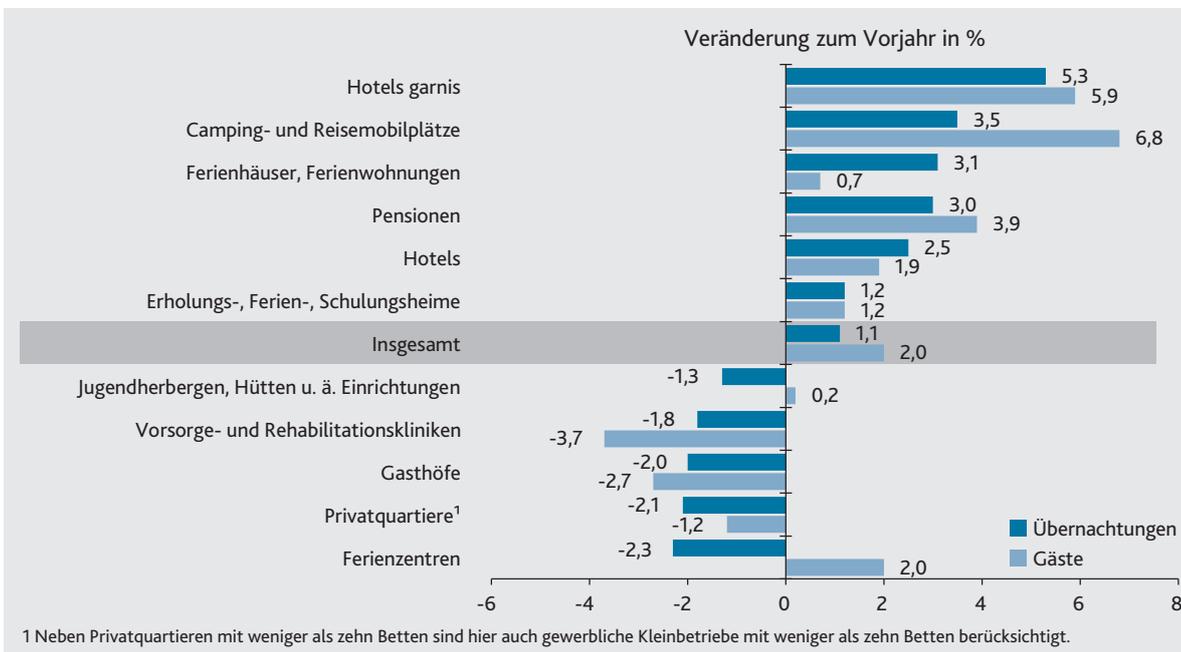
T 1 Gäste und Übernachtungen 2017 nach Herkunft, Tourismusregionen und Betriebsarten¹

Herkunft Tourismusregion Betriebsart	Gäste			Übernachtungen		
	Anzahl	Veränderung zu 2016	Anteil	Anzahl	Veränderung zu 2016	Anteil
		%			%	
Insgesamt	9 796 240	2,0	100	25 292 587	1,1	100
Herkunft						
Deutschland	7 735 680	2,3	79,0	19 535 370	1,8	77,2
Ausland	2 060 560	1,0	21,0	5 757 217	-1,3	22,8
Europa	1 762 454	0,2	18,0	5 119 752	-2,0	20,2
darunter						
Niederlande	759 913	0,9	7,8	2 675 077	-2,6	10,6
Belgien	337 380	-4,2	3,4	908 540	-4,2	3,6
Vereinigtes Königreich	131 727	-5,8	1,3	295 581	-7,7	1,2
Afrika	8 205	6,6	0,1	16 596	4,3	0,1
Amerika	180 284	7,9	1,8	415 287	7,8	1,6
darunter: USA	145 953	8,1	1,5	356 571	7,6	1,4
Asien	92 787	5,0	0,9	179 190	-0,0	0,7
darunter: Volksrepublik China und Hongkong	43 709	8,6	0,4	62 022	13,5	0,2
Australien/Ozeanien	14 368	-6,3	0,1	22 827	-4,2	0,1
Tourismusregionen						
Ahr	528 071	0,7	5,4	1 413 575	0,9	5,6
Eifel	1 066 638	3,8	10,9	3 600 172	2,8	14,2
Hunsrück	286 805	-0,0	2,9	769 853	-1,2	3,0
Mosel-Saar	2 488 600	0,4	25,4	7 065 510	-1,4	27,9
Naheland	444 312	-1,0	4,5	1 576 875	-2,7	6,2
Pfalz	2 029 597	4,2	20,7	4 690 809	3,1	18,5
Rheinhausen	1 005 920	0,8	10,3	1 660 636	2,4	6,6
Rheintal	1 286 484	3,4	13,1	2 715 147	3,5	10,7
Westerwald-Lahn	659 813	2,2	6,7	1 800 010	2,4	7,1
Betriebsarten						
Hotels	4 923 762	1,9	50,3	9 400 849	2,5	37,2
Hotels garnis	662 860	5,9	6,8	1 290 509	5,3	5,1
Gasthöfe	295 353	-2,7	3,0	650 968	-2,0	2,6
Pensionen	406 985	3,9	4,2	1 057 350	3,0	4,2
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	450 561	1,2	4,6	1 264 212	1,2	5,0
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	95 842	-3,7	1,0	2 063 602	-1,8	8,2
Ferienzentren	446 380	2,0	4,6	2 036 083	-2,3	8,1
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	191 529	0,7	2,0	761 005	3,1	3,0
Jugendherbergen, Hütten u. ä. Einrichtungen	527 415	0,2	5,4	1 149 857	-1,3	4,5
Privatquartiere	923 603	-1,2	9,4	3 066 957	-2,1	12,1
Camping- und Reisemobilplätze	871 950	6,8	8,9	2 551 195	3,5	10,1

¹ Einschließlich Camping sowie Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

G 5

Gäste und Übernachtungen 2017 nach Betriebsarten



Camping-tourismus hat hohen Stellenwert im Land

übernachteten 2017 auf den 278 Camping- und Reisemobilplätzen des Landes, das waren 6,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 3,5 Prozent. Im Vergleich der Betriebsarten belegte der Campingtourismus hinsichtlich des Gäste- und Übernachtungsvolumens Rang drei nach den Hotels und den Privatquartieren.

Auch in Ferienhäusern und -wohnungen stieg das Übernachtungsvolumen um 3,1 Prozent, die Gästezahlen erhöhten sich nur leicht um 0,7 Prozent. Pensionen konnten ebenfalls höhere Gäste- und Übernachtungszahlen verbuchen (+3,9 bzw. +3 Prozent).

Hotels meistgenutzte Betriebsart

Hotels sind weiterhin die beliebteste Betriebsart im Land: Die Hälfte aller Reisenden wählte eines der 1 243 rheinland-pfälzischen Hotels für den Aufenthalt. Rund 4,9 Millionen Gäste (+1,9 Prozent) buchten insgesamt 9,4 Millionen Übernachtungen (+2,5 Prozent). In Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen erhöhte

sich die Zahl der Gäste und Übernachtungen um jeweils 1,2 Prozent.

Das Übernachtungsvolumen in Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen war rückläufig (-1,3 Prozent), trotz leicht gestiegener Gästezahlen (+0,2 Prozent). Bei Vorsorge- und Rehabilitationskliniken wurde ein deutlicher Gästerückgang vermeldet (-3,7 Prozent), das Übernachtungsvolumen verringerte sich um 1,8 Prozent. Gasthöfe mussten ebenfalls Rückgänge bei den Gästen und Übernachtungen hinnehmen (-2,7 bzw. -2 Prozent).

Rund 923 600 Besucherinnen und Besucher (-1,2 Prozent) wählten im vergangenen Jahr ein Privatquartier oder einen gewerblichen Kleinbetrieb mit weniger als zehn Betten für ihren Aufenthalt. Sie buchten insgesamt 3,07 Millionen Übernachtungen (-2,1 Prozent). Trotz der Rückgänge ist dies damit weiterhin nach den Hotels die meistgenutzte Betriebsart.

Stärkster Gästerückgang bei Vorsorge- und Rehabilitationskliniken

Jeder zehnte Gast übernachtet in Privatquartier oder gewerblichem Kleinbetrieb

Mehr Gäste, aber stärkster Übernachtungsrückgang in Ferienzentren

Ferienzentren konnten zwar einen Anstieg der Gästezahlen verbuchen (+2 Prozent), diese blieben aber durchschnittlich etwas kürzer, so dass sich das Übernachtungsvolumen um 2,3 Prozent verringerte.

Ausblick 2018: Tourismus weiter im Plus

Mehr Gäste und Übernachtungen im ersten Halbjahr 2018

Von Januar bis Juni 2018 besuchten 4,35 Millionen Gäste das Land, das waren 2,6 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Besucherinnen und Besucher blieben im Durchschnitt 2,5 Tage und buchten insgesamt rund 10,93 Millionen Übernachtungen (+2,6 Prozent).

Mehr Gäste aus dem In- und Ausland

Rund 3,50 Millionen Gäste aus Deutschland besuchten Rheinland-Pfalz in den ersten sechs Monaten 2018 (+2,5 Prozent). Auf sie entfielen insgesamt 8,72 Millionen Übernachtungen (+2,9 Prozent). Aus dem Ausland kamen 854 800 Besucherinnen und Besucher (+2,7 Prozent), sie buchten rund 2,21 Millionen Übernachtungen (+1,4 Prozent).

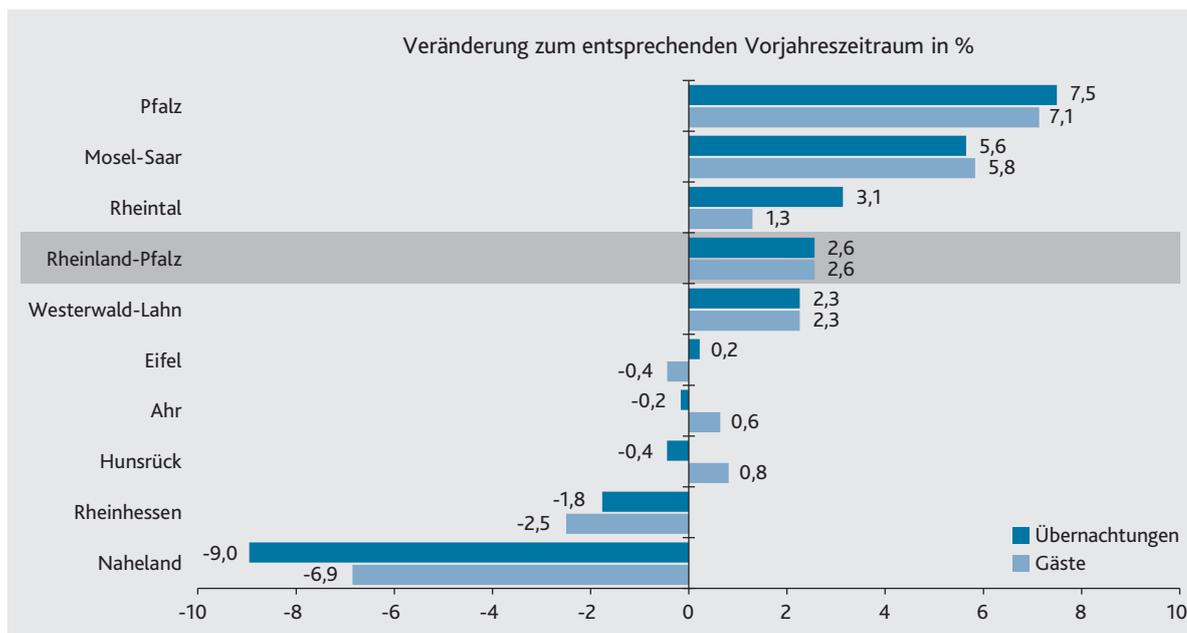
Spitzenplatz für die Pfalz

Vier der neun Tourismusregionen erzielten ein Gäste- und Übernachtungsplus. Die Pfalz war bei beiden Merkmalen Spitzenreiter (+7,1 bzw. +7,5 Prozent). In den Regionen Mosel-Saar, Rheintal und Westerwald-Lahn erhöhte sich das Gäste- und Übernachtungsvolumen ebenfalls. An der Ahr und im Hunsrück konnte zwar ein leichter Anstieg der Gästezahlen registriert werden, jedoch ging das Übernachtungsvolumen etwas zurück. In Rheinhessen und dem Naheland wurden weniger Gäste und Übernachtungen verzeichnet als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Neun der elf touristischen Betriebsarten konnten von Übernachtungszuwächsen profitieren, wobei die Hotels garnis mit einem Zuwachs von 7,7 Prozent vorne lagen. Eine negative Halbjahresbilanz wiesen hingegen die Gasthöfe und die Ferienzentren auf. Beim Gästeaufkommen verbuchten acht der elf Betriebsarten Zuwächse gegenüber Januar bis Juni 2017. Mit einem Plus von

G 6

Gäste und Übernachtungen im 1. Halbjahr 2018 nach Tourismusregionen



7,5 Prozent lagen hier die Ferienhäuser und Ferienwohnungen an der Spitze. Weniger Gäste wurden in Feriencentren, in Gasthöfen und in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken begrüßt.

Simone Emmerichs, Diplom-Betriebswirtin (FH), ist Mitarbeiterin im Referat „Veröffentlichungen“.

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2017

Diese und weitere interessante Informationen zum rheinland-pfälzischen Wirtschaftsjahr 2017 finden Sie in der Statistischen Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2017“. Hier werden in ausführlichen textlichen Analysen die ökonomischen Entwicklungen des abgelaufenen Jahres und ihre möglichen Ursachen dargestellt. Umfangreiche Tabellen und Grafiken ergänzen den Vergleich zum vorangegangenen Wirtschaftsjahr und stellen zusätzlich auch längerfristige Entwicklungen dar.



Die PDF-Datei steht zum kostenfreien Download unter www.statistik.rlp.de/analysen/wirtschaft/jw2017.pdf zur Verfügung.

Für Smartphone-Benutzer:

Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen:

